

# MIT DEM HANDWERK GEWINNT MAN WAHLEN:

Jeder 10. Wahlberechtigte in Baden-Württemberg ist im Handwerk tätig. Politik kann vom Handwerk lernen:  
**Problem anschauen, Lösungen finden und dann umsetzen.**

## Pragmatismus statt Ideologie.

Von der nächsten Landesregierung, den sie tragenden Parteien und Fraktionen und ihrem Koalitionsvertrag erwarten wir:

-  Ehrliche Wertschätzung fürs Handwerk
-  partnerschaftlichen Dialog
-  konkrete Ziele
-  verlässliche Zusagen
-  pragmatische Regeln
-  realistische Vorgehensweisen

So wie unsere 140.000 Betriebe jeden Tag wirken:  
Für die Menschen, für die Sache, fürs Land.

**Dazu erheben wir 26 Forderungen für die Zeit ab 2026**



[www.handwerk-bw.de](http://www.handwerk-bw.de)

### ANSPRECHPARTNER ZUM THEMA:

**Stefan Schütze**  
Wirtschafts- und Handwerkspolitik

 [schuetze@handwerk-bw.de](mailto:schuetze@handwerk-bw.de)  
 0711 263709-109  
 Heilbronner Str. 43  
70191 Stuttgart

Stand: Juni 2025

# 26 für 26

## So gelingt der Politik ein Meisterstück



## DAS HANDWERK ERSTICKT IN FORMULAREN

1. **Der Formular-Burnout im Mittelstand muss verhindert werden:** Vorschriften radikal durchforsten und abbauen, Berichts- und Dokumentationspflichten reduzieren, voll-digitale Verfahren auf einem zentralen Portal umsetzen.
2. **„Ein Jahr mal nichts – und am Ende weniger als vorher“:** Keine neuen Regelungen für ein Jahr und Netto-Minderung der Bürokratielast am Ende der Legislaturperiode beschließen.
3. **Frühere und bessere Beteiligung des Handwerks bei der Gesetzgebung.**
4. **Verzicht auf „Gold-Plating“:** Die Selbstverpflichtung des Landes, bei der Umsetzung von Bundes- und EU-Recht nicht über die Vorgaben hinaus zu gehen, muss dauerhaft festgeschrieben werden.



## DAS HANDWERK BRAUCHT FAIREN WETTBEWERB

5. **Ob bei der Wärmewende, bei erneuerbarer Energie oder am Bau:** Es muss dabei bleiben, dass Kommunen nicht zur Konkurrenz der Privatwirtschaft werden. Daher: Klare Regeln für Kommunen, Stadtwerke und Energieversorger.
6. **Das Handwerk darf nicht aus Ortskernen und Innenstädten verdrängt werden. Es braucht gemischte Nutzung und KMU-taugliche Gewerbeflächen.**
7. **Schwarzarbeit bekämpfen und dazu Personal in Kontrollbehörden aufstocken sowie Behörden digitalisieren!**



## DAS HANDWERK BRAUCHT NACHWUCHS & FACHKRÄFTE

8. **Alle weiterführenden Schulen brauchen Verlässlichkeit** – bei Lerninhalten, Ausstattung und Personal. Und alle Schulen müssen mehr für die Berufsorientierung und -vorbereitung tun und bei allen Schulabgängern Ausbildungsreife sicherstellen. Sekundarschulen und berufliche Profile müssen gestärkt werden. Die verbindliche Grundschulempfehlung muss für alle Schularten gelten.
9. **Die Berufsbildungsstätten brauchen deutlich mehr öffentliche Mittel für Neubau, Modernisierung und Ausstattung.**
10. **Nur Lehrer, die das Handwerk kennen, können es vermitteln – deshalb:** regelmäßige Lehrerfortbildung, auch in Betrieben, verbindlich machen.
11. **Betriebe brauchen Fachkräfte und Azubis – auch aus dem Ausland.** Hier muss der Staat die Verfahren vereinfachen und die Betreuung durch unsere Organisationen unterstützen.



## DAS HANDWERK WILL BAUEN

12. **Wohnungen bauen heißt:** Fachkräften eine Bleibe geben, die Wirtschaft ankurbeln und soziale Konflikte entschärfen. Dabei kann das Land mit mehr Mitteln für den sozialen Wohnungsbau helfen
13. **Die Grunderwerbsteuer muss umgehend auf 3,5 Prozent sinken.** Denn „3,5 Prozent von X ist mehr als fünf Prozent von nix“.
14. **Auch Azubis brauchen bezahlbaren Wohnraum:** kurzfristig für die Wochen in Berufsschule und Bildungsstätte – langfristig, um bei der Lehrstellensuche mobiler zu werden.



## DAS HANDWERK BRAUCHT INTAKTE INFRASTRUKTUR

15. **Stromnetze modernisieren, Straßen und Brücken sanieren, Funklöcher schließen, Glasfaser flächendeckend ausbauen** – der Staat muss sich mehr denn je um die Grundlagen des Wirtschaftens kümmern.
16. **Bewohnerparken allein hilft nicht, unsere Betriebe brauchen die Berechtigung zum Quartiersparken sowie die Ausweisung von handwerksgerechten Lade- und Servicezonen.**



## DAS HANDWERK WILL DIGITAL, INNOVATIV UND NACHHALTIG SEIN

17. **Die Digitalisierungsprämie ist eines der praktischsten Zukunftssicherungs-Instrumente der Landesmittelstandspolitik** – die nächste Regierung muss ihren Wert neu entdecken, die Prämie beibehalten und wieder ausbauen.
18. **Die öffentliche Verwaltung muss handlungsfähig bleiben, mit großen Schritten digitaler werden und ihre Verwaltungsverfahren so vereinfachen.** Das gilt insbesondere für Kommunen.
19. **Die Unterstützung des Einsatzes von KI darf sich nicht auf Wissenschaft und Industrie beschränken** – es braucht die Förderung praxisnaher KI im Handwerk.
20. **Das Handwerk bekennt sich zu Klimaschutz, zur Energie- und Wärmewende sowie zur E-Mobilität.** – Das Handwerk profitiert davon und engagiert sich dafür. Dafür muss es als wichtiger Akteur ernstgenommen und einbezogen werden. Und es braucht die richtigen Entscheidungen zur Zielerreichung.



## DAS HANDWERK MACHT LUST AUF UNTERNEHMERTUM

21. **Wer den Meister hat, gründet selten sofort. Für die Beantragung der Meistergründungsprämie braucht es mehr Zeit** – wir fordern deshalb 4 Jahre Antragsfrist! Plus gesicherte günstige Kredite für Gründung und Nachfolge.
22. **Wer Betriebsnachfolgen sichert, der sichert den Bestand von Arbeits- und Ausbildungsplätzen.** Deshalb Aktivitäten der Handwerksorganisation zum Thema Nachfolge massiv unterstützen.



## DAS HANDWERK IST ES WERT

23. **Dem grundsätzlichen Misstrauen von Teilen der Politik, Gesellschaft und Medien gegenüber Unternehmerinnen und Unternehmern muss entgegengewirkt werden. Dabei kann eine Regierung mit ihrer Kommunikation und ihren Maßnahmen helfen:** für ein Bild von gerade mittelständischen Unternehmern, die engagierte Macher, attraktive Arbeitgeber und Ausbilder sowie standorttreue Steuerzahler sind.
24. **Mehr Fairness bei beruflicher und akademischer Weiterbildung;** Deshalb die Meisterprämie auf 3.000 € erhöhen.
25. **Das Förderprogramm „Horizont Handwerk“ muss ein garantiertes Instrument der Handwerkspolitik im Koalitionsvertrag bleiben.**
26. **Wo „Mittelstandspolitik“ draufsteht, muss auch Mittelstand drin sein** – alles Handeln muss sich hier auf KMU (bis 250 Mitarbeitende) ausrichten.